



Städtisches Gymnasium Rheinbach

- mit deutsch-englisch bilingualem Zweig -

Königsberger Str. 29 - 53359 Rheinbach - ☎ 02226 - 5919 – Fax 02226 - 16228

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I des Fachs Deutsch am Städtischen Gymnasium Rheinbach

Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I am Städtischen Gymnasium Rheinbach

Lesen, Schreiben, Sprechen, Zuhören, Sprache, Literatur und Kommunikation gehören zu den elementaren Bestandteilen des menschlichen Daseins und Alltags und müssen, damit sich (nicht nur junge!) Menschen effektiv und problemlos in der Welt orientieren können, konsequent eingeübt und trainiert werden. Damit gewährleistet ist, dass junge Menschen auf das Leben während und vor allem nach der Schule möglichst optimal vorbereitet werden und das, was um sie herum geschieht, angemessen begreifen und auch interpretieren können, wird am Städtischen Gymnasium Rheinbach im Fach Deutsch der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gelegt. Das bedeutet, dass die Lernenden ihre Verstehens-, Interpretations-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit weiter optimieren, um auf die gymnasiale Oberstufe und weitere Ausbildungs- und Lebenszusammenhänge möglichst gut vorbereitet zu sein.

Der Deutschunterricht hat die Aufgabe, die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, d.h. ihre Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit weiterzuentwickeln. Er baut auf den in der Grundschule erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf und bereitet auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe und in weitere Ausbildungszusammenhänge vor.

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Sekundarstufe I in der Lage sein, ihre Sprache schriftlich und mündlich bewusst und differenziert zu gebrauchen. Sie sollen sach-, situations- und adressatengerecht sprechen und schreiben und die Wirkung der Sprache einschätzen können. Sie sollen über unterschiedliche Schreibformen verfügen, deren Funktion kennen und mit ihrer Hilfe ihre Argumentations- und Analysefähigkeiten entwickeln. Es ist

aber ebenso wichtig, Schreibformen kennen zu lernen, die die kreativen Anlagen entwickeln. Es ist eine wichtige Aufgabe des Deutschunterrichts, den Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Welt der Sach- und Gebrauchstexte, der Medien und der Literatur zu eröffnen. Texte zu verstehen, ihnen Informationen zu entnehmen, die Wirkungsweisen von Medien zu kennen und einzuschätzen, d. h. Lesekompetenz zu entwickeln, ist für die Fortsetzung der Schullaufbahn oder für eine berufliche Ausbildung von großer Bedeutung.

Die Begegnung und Auseinandersetzung mit Literatur – auch in ihren unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Bezügen – soll Leseinteresse wie Lesevergnügen wecken und zur Lektüre von Literatur anregen. Sie ermöglicht es, Grundmuster menschlicher Erfahrungen kennen zu lernen und trägt dazu bei, eigene Positionen und Werthaltungen zu entwickeln.

Der Deutschunterricht stellt das methodische Instrumentarium, die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken zur Verfügung, um Texte zu analysieren und Literatur zu verstehen. In der Sekundarstufe I werden hierfür die erforderlichen Grundlagen gelegt.

Deutschunterricht ist Sprachunterricht. Zu einem bewussten Umgang mit der Sprache gehört die Reflexion über die Sprache, über ihre Strukturen, Regeln und Besonderheiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Sekundarstufe I normgerecht sprechen und schreiben können. Auch dies ist für die weitere Schullaufbahn und für das Berufsleben unverzichtbar.

Dem Deutschunterricht kommt für das sprachliche Lernen in allen Fächern orientierende Funktion zu, indem Elemente sprachlichen Lernens und Sprachfragen aus anderen Fächern und für andere Fächer aufgegriffen und genutzt werden.

Bei der Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele folgt der Deutschunterricht am SGR den folgenden Prinzipien der inhaltlichen und methodischen Gestaltung von Unterricht:

Der Unterricht soll eine breite Palette unterschiedlicher Unterrichtsformen aufweisen, die von lehrerbezogener Wissensvermittlung bis hin zur selbstständigen Erarbeitung neuer Inhalte reicht. Er soll in komplexen Kontexten – unter Berücksichtigung auch außerschulischer Lernorte – entdeckendes und nacherfindendes Lernen ermöglichen und die Bereiche des Faches integrieren. Es ist erforderlich, sich im Unterricht auf Wesentliches zu konzentrieren, ausgewählte Inhalte zu vertiefen und nach dem Prinzip der integrierenden Wiederholung bereits erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten zu ergänzen und zu erweitern.

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit im Fach Deutsch

Am Städtischen Gymnasium Rheinbach unterrichten ab dem zweiten Halbjahr 15 Fachlehrerinnen und -lehrer das Fach Deutsch, wodurch der zu leistende Unterricht für die knapp 1000 Schülerinnen und Schüler gewährleistet ist. Weitere Neuverpflichtungen sind in absehbarer Zeit nicht vorgesehen. Der Deutschstunden werden in einer 45-Minuten-Taktung gehalten. Die mediale und fachspezifische Ausstattung der Schule ist durchschnittlich. Im Deutschfachraum befindet sich ein installierter Beamer, zudem verfügt das Fach über einen Laptop. Zu den weiteren schulischen medialen Ausstattungsmerkmalen, die auch von Lehrerenden des Fachs Deutsch genutzt werden können, zählen die PC-Räume, der Laptop-Wagen und der Tablet-Koffer. Im Bereich der Papier-Arbeitsmaterialien ist das Fach Deutsch auf dem neusten Stand und besitzt zahlreiche aktuelle Werke. Unterrichtet wird in der Sekundarstufe I mit dem Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Verlagshaus Cornelsen.

Durch einige Projekte, wie z.B. dem Zeitungsprojekt in der Mittelstufe, bei dem auch – sofern möglich – Fachleute eingeladen werden, der Verbindung zur Schülerzeitung und der Durchführung speziell konzipierter Unterrichtsreihen in jeder Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I, in denen die individuelle Förderung und kooperative Lernformen im Mittelpunkt stehen, wird eine enge Verbindung zum Schulprogramm, in dem die individuelle Förderung besonders hervorgehoben wird, hergestellt.

In weiteren Unterrichtsvorhaben werden, unter der Berücksichtigung der Durchführbarkeit, vor allem bei der Behandlung literarischer Themen, Verbindungen zu anderen Fächern hergestellt. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung z.B. von Nachkriegsliteratur wird die Nähe zum Fach Geschichte gesucht, um notwendiges historisches Hintergrundwissen herzustellen.

Im Rahmen der erzieherischen Arbeit mit Literatur werden die Lernenden im Fach Deutsch gefördert, sich durch entsprechende Methoden zu eigenständig, kritisch denkenden und mündigen Menschen zu entwickeln. Die Erhöhung der Empathiefähigkeit steht dabei besonders im Vordergrund. Die Interessen der Schülerinnen und Schüler werden bei der Wahl geeigneter Lektüren, sofern dies mit dem Lehrplan kompatibel ist, stets gewahrt. Bei anderen Themen werden sinnvolle Verknüpfungen zur Lebenswirklichkeit der Lernenden kreiert, sodass es den zu Unterrichtenden leichter fällt, einen Zugang zu den Unterrichtsinhalten im Fach Deutsch zu erlangen und ihre Lernleistung zu optimieren. Dies geschieht z.B. in einer Unterrichtsreihe in der Mittelstufe zum Thema „Berufswahl“, in der ein Portfolio erstellt wird, das den Schülerinnen und Schülern hilft, sich auf ihre kommende nachschulische Welt vorzubereiten. Zu anderen Themen sind für jede Jahrgangsstufe mehrere Beispiele angeführt, an denen ein sinnvoller Lebensweltbezug hergestellt werden kann und sollte.

Anforderungen am Ende der Sekundarstufe I

Die für den Deutschunterricht am SGR verbindlichen Fachkompetenzen werden dabei in enger Anlehnung an die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für den mittleren Schulabschluss beschrieben. Im Deutschunterricht am SGR wird den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 bis 9 grundlegende sprachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, über die sie am Ende der Jahrgangsstufe 9 verlässlich und nachhaltig verfügen sollen. Zugleich bereitet der Deutschunterricht auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vor – vor allem dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler vertiefte methodische Kompetenzen im Umgang mit Texten und Medien erwerben.

Insofern wird von ihnen erwartet, dass sie in den vier Bereichen des Faches - Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – Umgang mit Texten und Medien, Reflexion über Sprache - am Ende der Jahrgangsstufe 9 über die geforderten Kompetenzen verfügen und Aufgabenstellungen von höherem Komplexitätsgrad fachlich sachgerecht bearbeiten können.

Die zu erlangenden Kompetenzen beziehen sich

- im Bereich Sprechen und Zuhören auf die Argumentationsfähigkeit in Gesprächen und Diskussionen sowie bewusstes Sprechen;
- im Bereich Schreiben auf das Verfassen argumentativer Texte und die Anwendung der Analyse und Interpretationsverfahren bei literarischen Texten und Sachtexten;
- im Bereich Lesen – Umgang mit Texten und Medien auf die Kenntnis literarischer Texte und ihrer Gattungsmerkmale sowie auf den Umgang mit Sachtexten und medialen Texten;
- im Bereich Reflexion über Sprache auf die Verwendung elementarer Fachbegriffe der Wort- und Satzgrammatik, die Beschreibung und Analyse von Texten mit Hilfe einfacher Sprach- und Kommunikationsmodelle sowie die Erklärung von Grundproblemen der Sprachnorm, der Sprachvarietät und des Sprachwandels an geeigneten Beispielen.

Die Schülerinnen und Schüler, die am Gymnasium die Jahrgangsstufe 9 erfolgreich durchlaufen, verfügen unter Berücksichtigung der oben benannten Schwerpunkte über die folgenden Kompetenzen:

Sprechen und Zuhören

Sprechen

- sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern
- über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern
- Wirkungen der Redeweise kennen, beachten und situations- sowie adressatengerecht anwenden: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung; Körpersprache (Gestik, Mimik)
- unterschiedliche Sprechsituationen gestalten, insbesondere Vorstellungsgespräch/ Bewerbungsgespräch; Antragstellung, Beschwerde, Entschuldigung; Gesprächsleitung

Gespräche führen

- sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen
- durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen
- Gesprächsregeln einhalten
- die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten
- auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen
- kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten, reflektieren und bewerten

Zuhören

- Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen
- wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen Texten verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben
- Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z. B. Stimmführung, Körpersprache) entwickeln

Gestaltend sprechen / szenisch spielen

- Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen
- längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate frei vortragen: ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung

- verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen (Präsentationstechniken): z. B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten
- eigene Erlebnisse, Haltungen, Situationen szenisch darstellen
- Texte (medial unterschiedlich vermittelt) szenisch gestalten

Methoden und Arbeitstechniken

- verschiedene Gesprächsformen praktizieren, z. B. Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen, Rollendiskussionen, Debatten vorbereiten und durchführen
- Gesprächsformen: Moderieren, Leiten, Beobachten, Reflektieren
- Redestrategien einsetzen: z. B. Fünfsatz, Anknüpfungen formulieren, rhetorische Mittel verwenden
- sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- eine Mitschrift anfertigen
- Notizen selbstständig strukturieren und Notizen zur Reproduktion des Gehörten nutzen, dabei sachlogische sprachliche Verknüpfungen herstellen
- Video-Feedback nutzen
- Portfolio (Sammlung und Vereinbarungen über Gesprächsregeln, Kriterienlisten, Stichwortkonzepte, Selbsteinschätzungen, Beobachtungsbögen von anderen, vereinbarte Lernziele etc.) nutzen

Schreiben

Schreiben als Prozess

- Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechenden Tempo schreiben
- Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Blattaufteilung, Rand, Absätze
- gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen, sich für die angemessene Textsorte entscheiden und Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert konzipieren
- Informationsquellen gezielt nutzen, insbesondere Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet
- Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen: z. B. numerische Gliederung, Cluster, Ideenstern, Mindmap, Flussdiagramm

- Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen (Schreibsituation, Schreibanlass)
- Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden
- Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen: z. B. Formatierung, Präsentation
- Formulare ausfüllen

Texte schreiben

- formalisierte lineare Texte/nichtlineare Texte verfassen: z. B. sachlicher Brief, Lebenslauf, Bewerbung, Bewerbungsschreiben, Protokoll, Annonce/Ausfüllen von Formularen, Diagramm, Schaubild, Statistik
- zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren)
- Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z. B.
 - Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben
 - Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht
 - formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen
 - Textdeutungen begründen
 - sprachliche Bilder deuten
 - Thesen formulieren
 - Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen
 - Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen
 - Argumente gewichten und Schlüsse ziehen
 - begründet Stellung nehmen
- Texte sprachlich gestalten
 - strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zu Aussagen schreiben

- sprachliche Mittel gezielt einsetzen: z. B. Vergleiche, Bilder, Wiederholung
- Texte mithilfe von neuen Medien verfassen: z. B. E-Mails, Chatroom

Produktionsorientiertes Schreiben

- Gestaltende Schreibformen nutzen: erzählen, kreativ schreiben
- produktive Schreibformen nutzen: z. B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten

Methoden und Arbeitstechniken

- Vorgehensweise aus Aufgabenstellungen herleiten
- Arbeitspläne/Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen
- Fragen und Arbeitshypothesen formulieren
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten: z. B. Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
- Zitate in den eigenen Text integrieren
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
- mit Textverarbeitungsprogrammen umgehen
- Schreibkonferenzen/Schreibwerkstatt durchführen
- Portfolio (selbst verfasste und für gut befundene Texte, Kriterienlisten, Stichwortkonzepte, Selbsteinschätzungen, Beobachtungsbögen von anderen, vereinbarte Lernziele etc.) anlegen und nutzen

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Lesetechniken und –strategien

- über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z. B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen
- Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen
- Wortbedeutungen klären
- Textschemata erfassen: z. B. Textsorte, Aufbau des Textes
- Verfahren zur Textstrukturierung kennen und selbstständig anwenden: z. B. Zwischenüberschriften formulieren, wesentliche Textstellen kennzeichnen, Bezüge zwischen Textteilen herstellen, Fragen aus dem Text ableiten und beantworten
- Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z. B. Aussagen erklären und

konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen

Umgang mit Sachtexten und Medien

- verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden: z. B. informieren: Nachricht; appellieren: Kommentar, Rede; regulieren: Gesetz, Vertrag; instruieren: Gebrauchsanweisung
- ein breites Spektrum auch längerer und komplexerer Texte verstehen und im Detail erfassen
- Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen
- nichtlineare Texte auswerten: z. B. Schaubilder
- Intention(en) eines Textes erkennen, insbesondere Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen
- aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen
- Information und Wertung in Texten unterscheiden
- Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden
- medienspezifische Formen kennen: z. B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film
- Intentionen und Wirkungen erkennen und bewerten
- wesentliche Darstellungsmittel kennen und deren Wirkungen einschätzen
- zwischen Wirklichkeit und virtuellen Welten in Medien unterscheiden: z. B. Fernsehserien, Computerspiele
- Informationsmöglichkeiten nutzen: z. B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten (Suchstrategien)
- Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen

Umgang mit literarischen Texten

- ein Spektrum altersangemessener Werke – auch Jugendliteratur – bedeutender Autorinnen und Autoren kennen
- epische, lyrische, dramatische Texte unterscheiden, insbesondere epische Kleinformen, Novelle, längere Erzählung, Kurzgeschichte, Roman, Schauspiel, Gedichte
- Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin bei der Arbeit an Texten aus Gegenwart und Vergangenheit herstellen

- zentrale Inhalte erschließen
- wesentliche Elemente eines Textes erfassen: z. B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf
- wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden, insbesondere Erzähler, Erzählperspektive, Monolog, Dialog, sprachliche Bilder, Metapher, Reim, lyrisches Ich
- sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen: z. B. Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, Bildsprache (Metaphern)
- eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen
- analytische Methoden anwenden: z. B. Texte untersuchen, vergleichen, kommentieren
- Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive bewerten

Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien

- produktive Methoden anwenden: z. B. Perspektivenwechsel: innerer Monolog; Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung; Paralleltext; weiterschreiben; in eine andere Textsorte umschreiben

Methoden und Arbeitstechniken

- Exzerpieren, Zitieren, Quellen angeben
- Wesentliches hervorheben und Zusammenhänge verdeutlichen
- Nachschlagewerke zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen heranziehen
- Texte zusammenfassen: z. B. im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen
- Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben, Randbemerkungen setzen
- Texte gliedern und Teilüberschriften finden
- Inhalte veranschaulichen: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm
- Präsentationstechniken anwenden: Medien zielgerichtet und sachbezogen einsetzen: z. B. Tafel, Folie, Plakat, PC-Präsentationsprogramm

Reflexion über Sprache

Sprache als Mittel der Verständigung

- beim Sprachhandeln die Inhalts- und Beziehungsebene im Zusammenhang mit den Grundfaktoren sprachlicher Kommunikation erkennen und berücksichtigen: gelingende bzw. misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen
- beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs
- grundlegende Textfunktionen erfassen, insbesondere Information (z. B. Zeitungsmeldung), Regulierung (z. B. Gesetzestext), Appell (z. B. Werbeanzeige), Kontakt (z. B. Beschwerde), Selbstdarstellung (z. B. Tagebuch); ästhetische Funktion (z. B. Gedicht)
- Sprechweisen unterscheiden und beachten: z. B. gehoben, derb; abwertend, ironisch

Sprachliche Formen und Strukturen ihrer Funktion

- sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennen und anwenden:
 - Wortebene (morphologische Mittel): Beziehungswörter (z. B. Konjunktion, Adverb), Zusammensetzung und Ableitung von Wörtern
 - Satzebene (syntaktische Mittel): Satzarten; Satzreihe, Satzgefüge
 - Bedeutungsebene (semantische Mittel): z. B. Synonyme, Antonyme; Schlüsselwörter; Oberbegriff/Unterbegriff; ausgewählte rhetorische Mittel
- Möglichkeiten der Textstrukturierung kennen und nutzen
- Satzstrukturen kennen und funktional verwenden: Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Satzglied, Satzgliedteil
- Wortarten kennen und funktional gebrauchen: z. B. Verb: Zeitlichkeit, Modalität; Substantiv/Nomen: Benennung; Adjektiv: Qualität
- grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen, insbesondere Tempus; Modus (Indikativ, Konjunktiv I/II); Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung

Sprachvarianten und Sprachwandel

- ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten: z. B.

Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse

- „Sprachen in der Sprache“ kennen und in ihrer Funktion unterscheiden: z. B. Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt; Gruppensprachen, Fachsprachen; gesprochene und geschriebene Sprache
- Mehrsprachigkeit (Schülerinnen und Schüler mit anderer Muttersprache und Fremdsprachenlerner) zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen

Richtig schreiben

- Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben
- wichtige Regeln der Aussprache beim Sprachhandeln berücksichtigen
- individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mithilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden

Methoden und Arbeitstechniken

- grammatische Proben anwenden: Klang-, Weglass-, Ersatz- und Umstellprobe
- Rechtschreibstrategien anwenden: z. B. Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung, Ähnlichkeitsschreibung
- Nachschlagewerke nutzen

Medienkompetenzen

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

1.1. Suchen und Filtern

1.1.1. Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen

1.1.2. Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln

1.1.3. In verschiedenen digitalen Umgebungen suchen

1.1.4. Relevante Quellen identifizieren und zusammenführen

1.2. Auswerten und Bewerten

1.2.1. Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten

1.2.2. Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten

1.3. Speichern und Abrufen

1.3.1. Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen

1.3.2. Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

2. Kommunizieren und Kooperieren

2.1. Interagieren

2.1.1. Mit Hilfe verschiedener digitaler Kommunikationsmöglichkeiten kommunizieren

2.1.2. Digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet- und situationsgerecht auswählen

3. Produzieren und Präsentieren

3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren

3.2.1. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen

3.2.2. Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte weiterverarbeiten und in bestehendes Wissen integrieren

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufen 6, 8 und 9

Im Folgenden werden die Kompetenzen benannt, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufen 6, 8 und 9 nachhaltig und nachweislich erworben haben sollen. Sie legen damit die Art der fachlichen Anforderungen fest. Der Komplexitätsgrad der fachlichen Anforderungen ist sowohl im Unterricht als auch bei der Leistungsbewertung altersgemäß und mit Bezug auf die Anforderungen der Schulform zu konkretisieren.

Die hier benannten Kompetenzen bauen auf den in der Grundschule erworbenen Kompetenzen auf und weisen eine Progression über die Jahrgangsstufen auf. Der Unterricht ist nicht allein auf den Erwerb dieser Kompetenzen beschränkt. Er soll vielmehr den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, in vielfältiger Weise zu lernen, so dass diese Kompetenzen den Kern des erworbenen Wissens und Könnens bilden. Kompetenzen werden im Unterricht nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und miteinander verknüpften Kontexten.

Elementare Lern- und Arbeitstechniken – Deutsch

Da die Verbesserung der Methodenkompetenz ein Schlüssel zu mehr Mündigkeit sowie zur Förderung des Lernerfolgs der Schüler ist, werden im Fach Deutsch die notwendigen methodischen Routinen vermittelt. Die folgende Übersicht bildet die in den Jahrgangsstufen 5 – 9 vermittelten Methoden ab.

Bereiche	Inhalte	Konkretisierung
Gesprächskultur	Gesprächsregeln einhalten (Kl. 5)	z.B. Ein Plakat mit Gesprächsregeln gestalten
	Diskussionsregeln (Kl. 6)	z.B. Eine Fishbowl-Diskussion führen Feedbackregeln
Umgang mit Texten	5-Schritt-Lesemethode (Kl. 5) Sachtexte markieren, gliedern, zusammenfassen; Mindmap zu einem Text erstellen	z.B. Kapitel: Beeindruckende Welten – Sachtexte untersuchen
	Kurzvortrag halten (Wdh. Kl. 6)	z.B. Kapitel: Alte und neue Weltwunder – Sachtexte untersuchen
	Text formatieren und überarbeiten (PC) (Kl. 8 und 9)	z.B. Projekt: Zeitung und Portfolio
	Zitiertechniken, grundlegendes wissenschaftliches Arbeiten (Kl. 8 und 9)	z.B. Informationsblatt: Zitieren; Erstellen eines Portfolios
	Mitschrift (Kl. 8)	z.B. Verlaufsprotokoll / Ergebnisprotokoll Kapitel: Helden und Vorbilder – Informieren und Referieren
Präsentieren	Kurzvortrag (Kl. 6)	z.B. In Verbindung mit Sachtexten
	Referat (Kl. 9)	z.B. In Verbindung mit Berufsorientierung; Kapitel: Was will ich werden? – Berufe erkunden

Visualisieren	Mindmap (Kl. 5)	z.B. In Verbindung mit Kapitel: Beeindruckende Welten – Sachtexte untersuchen
	Portfolio (Kl. 7)	z.B. Thema: China Informationsblatt: Zitieren; Erstellen eines Portfolios
Nachschlagen / Recherchieren	Umgang mit Nachschlagewerken (Kl. 5)	z.B. In Verbindung mit Kapitel: Leseratten und Bücherwürmer – Jugendbücher lesen und vorstellen; Kapitel: Beeindruckende Welten – Sachtexte untersuchen
	Internetrecherche (Kl. 9)	Kapitel: Was will ich werden? – Berufe erkunden
	Wörterbuch (Kl. 5, Kl. 7)	z.B. In Verbindung mit Rechtschreibung; Kapitel: Rechtschreibtraining – Laute und Buchstaben
Auswerten einfacher/komplexer Darstellungsformen	Medienanalyse: Film (Kl. 8)	z.B. Roman „Tschick“ und Film „Vincent will meer“; Kapitel: Roadmovies – Jugendroman und Film vergleichen
	Medienanalyse: Zeitung (Kl. 8)	z.B. Kapitel: Aktuelles vom Tag – Zeitungstexte verstehen und gestalten

Sprechen und Zuhören

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Sprechen</i>	1. Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. 2. Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. <i>(Gestaltungsmittel wie Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung einsetzen)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit 3. Sie beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. <i>(über einfache Sachverhalte berichten; in einfacher Weise Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine zuhörrergerechte Sprechweise. 2. Sie erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein. <i>(z. B. Argumentationen veranschaulichen; eigene und fremde Erlebnisse und Erfahrungen darstellen – Metaphern, Vergleiche, schildernde Passagen)</i> 3. Sie beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. <i>(über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge, Personen und Abläufe beschreiben; Abläufe schildern)</i>	1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit. 3. Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen.

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Sprechen</i>	4. Sie tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein. 5. Sie tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor. 6. Sie formulieren eigene Meinungen und vertreten sie in Ansätzen strukturiert.	4. Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. <i>(z. B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit 5. Sie äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs. 6. Sie tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.	4. Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese <i>(ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung)</i> weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. <i>(z. B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit 6. Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Gespräche führen</i>	7. Sie vereinbaren Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung. <i>(z. B. in einer Diskussion andere zu Wort kommen lassen, aufmerksam zuhören, auf die Äußerungen anderer eingehen)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	7. Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen. <i>(in einem Vorstellungsgespräch sowie z.B. in einer Diskussion, einem Kreisgespräch, einem Informationsgespräch, einem Planungsgespräch einen eigenen Standpunkt zum Thema begründet und nachvollziehbar entwickeln, sich während des Gesprächs auf Argumente anderer einlassen, sie erörtern, verstärken oder widerlegen; Portfolio nutzen)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	7. Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. <i>(z. B. einen Dialog, ein Streitgespräch, eine Debatte, ein Rundgespräch, eine Pro- und Kontra-Diskussion strukturieren, in dem Gespräch nachfragen, Denkanstöße geben, zielorientiert zusammenfassen)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
Gespräche führen	8. Sie erkennen Kommunikationsstörungen und schlagen Korrekturen vor. <i>(eigene und fremde Gespräche untersuchen – Gegenstand des Gesprächs klären, Absichten und Erwartungen benennen, Meinungen untersuchen, Handlungen berücksichtigen, Ergebnisse beurteilen, Alternativen bedenken)</i>	8. Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse. <i>(z. B. eigene und fremde Gespräche unter dem Aspekt des Sprechverhaltens untersuchen – Verhalten der Sprecherinnen und Sprecher, Auswahl und Anordnung der Gesprächsinhalte, Formulierungsweisen, nonverbales Verhalten, Lösungsvorschläge/ Kompromissuche)</i>	8. Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. <i>(eigene und fremde Gespräche strukturell untersuchen – z. B. kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer auch in Bezug auf unterschiedliche Gesprächsphasen beobachten, reflektieren und bewerten; das Verhältnis von Information, Argumentation und Appell kennzeichnen; das Ergebnis von Gesprächen darlegen – offener Gesprächsstand, Widerstreit, Kompromiss)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
Zuhören	9. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. 10. Sie machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten.	9. Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. 10. Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.	10. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. <i>(z. B. Mitschrift, Protokoll, Mindmap; dabei auch Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen entwickeln: z. B. Stimmführung, Körpersprache)</i>
Gestaltend sprechen / szenisch spielen	11. Sie sprechen gestaltend. <i>(Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation, Mimik und Gestik)</i>	11. Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. <i>(z. B. bei Nachfragen, Beschwerden, Entschuldigungen)</i>	11./12. Sie setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. <i>(z. B. zur Textinterpretation in Rollenspielen, in argumentierenden oder appellierenden Redebeiträgen)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Gestaltend sprechen / szenisch spielen</i>	12. Sie tragen kürzere Texte auswendig vor. <i>(als Möglichkeit der Texterschließung erproben)</i> 13. Sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben deren Wirkung. <i>(Darstellung eigener Erlebnisse, Haltungen, Situationen)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	12. Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor. <i>(z. B. Balladen)</i> 13. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel <i>(Inszenierung einfacher dramatischer Texte)</i> und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. <i>(z. B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen; evtl. Video-Feedback nutzen)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	13. Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. <i>(z.B. durch unterschiedliche sprecherische Gestaltung von Textstellen kontroverse Deutungen realisieren)</i>

Schreiben

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
Schreiben als Prozess	1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung (z. B. Notizen, Stichwörter), Textformulierung und Text- überarbeitung an. <i>(insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der rechtschriftlichen Überarbeitung; eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Blattaufteilung, Rand, Absätze, Lesbarkeit)</i>	1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse selbstständig. <i>(zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen, hierbei die Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen; Schreibkonferenzen/ Schreibwerkstatt durchführen; ggf. Portfolio anlegen und nutzen)</i>	1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. <i>(Schreibplanung: Zielsetzung, Arbeitshypothesen, Gliederung, Stoffsammlung; Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe: sprachliche Mittel einsetzen; Zitate in Texte integrieren; über notwendige fachspezifische Begrifflichkeit verfügen; sprachliche und inhaltliche Überarbeitung (auch rechtschreiblich, evtl. unter Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen): Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen. Insgesamt: in situationsadäquatem Tempo lesbar schreiben)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Texte schreiben</i>	2. Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. <i>(z. B. einen Traum, von anderen Personen erzählen, eine Geschichte nacherzählen; eine Bildergeschichte erzählen; einen Erzählkern aus- gestalten; eine Geschichte zu einem Sprichwort, zu Reizwörtern erzählen; ein Märchen, eine Lüge- schichte, einen Schwank erzählen; Erzähltechniken: Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	2. Sie beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein. Sie setzen gestalteri- sche Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtä- tigkeiten ein. <i>(z. B. alltägliche Szenen schildern und die Atmosphäre einfangen; eine Fabel, eine Anekdote aktualisierend ausgestalten; einen szenischen Text in einen epischen umwandeln)</i>	

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
Texte schreiben	3. Sie informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. Sie berichten (z. B. über einen beobachteten Vorfall, einen Unfall, ein Ereignis, sich selbst, eigene Erfahrungen mit Personen oder Tieren, über andere Länder, über ein Buch). Sie beschreiben (z. B. Personen, Gegenstände und Vorgänge, Tiere, Pflanzen, Gebrauchs- oder Einrichtungsgegenstände, Versuche, Wege). Sie nutzen Informationen einer Erzählung, eines Films, eines Lexikonartikels, um ein Lebewesen, einen Ort, eine Landschaft zu beschreiben. Sie erklären die Bedeutung nichtsprachlicher Zeichen (z.B. Gestik, Mimik, Verkehrszeichen). Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	3. Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten (über das Leben einer Autorin/eines Autors, über ein Ereignis, über einen Missstand in Form einer Reportage) oder einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern (z. B. das Verhalten von Personen und Tieren oder Bilder, Wege oder Orte). Sie erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert. (z. B. Herkunft und Bedeutung von Begriffen; die Bedeutung und Aufgabe von Organisationen, Maßnahmen und Veranstaltungen; die Konfliktkonstellation, ihre Entstehung und Entwicklung, in einer Erzählung, Verhaltens- und Handlungsweisen von Personen und Figuren) Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	3. Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe (mithilfe von: Exzerpt, Mitschrift, Protokoll) und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus (z. B. Personen, Sachverhalte, Gegenstände), beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. (z. B. Vorgänge in Zusammenhängen, abstrakte Begriffe, biografische, soziale, ökonomische, politische oder historische Hintergründe zum Verständnis von Texten)

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Texte schreiben</i>	4. Sie formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an. <i>(z. B. Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele stützen; Einwände entkräften – z. B. in Dialogen mit Pro- und Contrapartnern; Begründungen für die Entscheidung von Personen finden – z. B. in einem argumentierenden Text als Anklage oder Verteidigung einer Figur aus einer Erzählung)</i>	4. Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander. <i>(z. B. Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen: Argumente anderer kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln)</i>	4. Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte. <i>(Thesen entwickeln, Argumente sammeln und ordnen, korrekt zitiert belegen, Argumente durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen; Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen; Argumente überlegt anordnen, Gegenargumente begründet zurückweisen, z.B. in einer Resolution, einem Leserbrief)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
Texte schreiben	5. Sie erkennen und bewerten Formen appellativen Schreibens in Vorlagen und verfassen einfache appellative Texte. <i>(z. B. für die eigene Auffassung in einem Leserbrief in der Schülerzeitung werben; ein Plakat, einen Aufruf entwerfen; für den Kauf eines Gegenstandes, den Besuch einer Veranstaltung werben)</i> 6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder.	5. Sie gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken. <i>(z. B. zu Umweltfragen, schulischen Konflikten einen kritischen Kommentar, einen Aufruf verfassen; für oder gegen eine Sache durch Anzeigen, durch Bild-Text-Collagen eintreten; Werbetexte verändern; durch Kontrastmontagen, durch Gegentexte reagieren; für Vorlagen bzw. in Anlehnung an Vorlagen werbende Texte verfassen; den appellativen Charakter eines Textes beschreiben, bewerten)</i> 6. Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. <i>(Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen; Inhalte veranschaulichen: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm)</i>	

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
Texte schreiben	7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.	7. Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. <i>(dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, Schlüsse ziehen; begründet Stellung nehmen)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	7. Sie analysieren Texte und Textauszüge (<i>literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte</i>) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. <i>(Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen, so dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen, Argumente und Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen; Argumente gewichten und Schlüsse ziehen; einen Argumentationsansatz erstellen und begründet entfalten)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Texte schreiben</i>	8. Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten. <i>(z. B. einfache Tabellen, Grafiken)</i> 9. Sie formulieren persönliche Briefe.	8. Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus. <i>(z. B. Diagramme, Übersichten, Grafiken)</i> 9. Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. <i>(Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; des Weiteren z. B. Annonce, Anträge, Anfragen, Anzeigen, Protokoll, Mitschrift – auch unter Nutzung diskontinuierlicher Texte wie Diagrammen, Übersichten u. Ä.)</i>	8. Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. <i>(z. B. Grafiken, Schaubilder, Statistiken in Referaten, Praktikumsbericht)</i>

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Lesetechniken und -strategien</i>	1. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden informati- onsentnehmendes und iden- tifikatorisches Lesen. Sie er- fassen Wort- und Satzbedeu- tungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie ver- fügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung: - x <i>Informationen entnehmen</i> - x <i>Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern</i> - x <i>Überschriften für Teilab- schnitte formulieren</i> - x <i>Notizen zum Gelesenen machen</i> - x <i>Fragen an einen Text formu- lieren</i> - x <i>einzelne Begriffe, Aussagen klären</i>	1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textver- stehens: - x <i>komplexe Texte sinnerfas- send lesen</i> - x <i>verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen</i> - x <i>Wörter und Begriffe im Kon- text klären</i> - x <i>Aussagen erklären und kon- kretisieren, Stichwörter for- mulieren, Texte und Text- abschnitte zusammenfassen</i> - x <i>ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln</i> - x <i>Schlussfolgerungen ziehen</i> - x <i>Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Be- ziehung setzen</i> - x <i>Beziehungen zwischen In- halt, Sprache und Form ei- nes Textes herstellen</i> - x <i>Textaussagen bewerten</i>	1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strate- gien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an: - x <i>überfliegend, selektiv, kur- sorisch, navigierend (z. B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen</i> - x <i>genaues Erfassen der In- formationen komplexerer Texte</i> - x <i>Erschließen schwieriger Textpassagen / Begriffe</i> - x <i>Fragen und Arbeitshypothe- sen formulieren</i> - x <i>Erstellen von Exzerpten und Übersichten</i> - x <i>Formulierung von Hypothe- sen unter Einbeziehung ei- gener Wissensbestände</i> - x <i>Entwicklung einer textbezo- genen Interpretation</i> - x <i>Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
Lesetechniken und -strategien	2. Sie nutzen Informationsquellen, u.a. auch in einer zuvor erkundeten Bibliothek. (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher – in Ansätzen auch das Internet) Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	2. Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte. (z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtensendungen, Rundfunk- und Fernsehangebote, Nachschlagewerke, Bibliotheken, Internet)	
Umgang mit Sach- texten und Medien	3. Sie entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.	3. Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (z. B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit prüfen; konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.)	3. Sie verstehen komplexe Sachtexte. (vor allem argumentative Texte, (politische) Reden unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel; Nachricht, Kommentar, Gesetz, Vertrag, Gebrauchsanweisung, diskontinuierliche Texte und Bilder; Textfunktion berücksichtigen; Thema, Argumentationsgang, Stilmittel erkennen, Aussageabsicht erschließen; Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Lesererwartungen und Wirkungen erfassen; Texte auf Realitätsgehalt prüfen; zwischen Information und Wertung unterscheiden; Schlussfolgerungen ziehen, Stellung zu den Aussagen beziehen) Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Umgang mit Sach- texten und Medien</i>	4. Sie unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (<i>Bericht, Beschreibung</i>) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung.	4. Sie orientieren sich in Zeitungen. <i>(elementare Merkmale kennen – z. B. Schlagzeile, Ressorts, Nachrichtentext; Textsorten und Stilformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden – z. B. Bericht, Reportage, Kommentar, Interview, Werbung; mit ihnen experimentieren; Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	4./5. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien (<i>vor allem zu jugendspezifischen Themen: z. B. regionale und überregionale Zeitungen und Fernsehsendungen</i>) und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte (<i>z.B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten ; Suchstrategien einsetzen; Interviews auf Fragetechnik und Antwortstrategien untersuchen; Steuerungsmöglichkeiten in Interviews, Talk-Shows o. Ä. darlegen; medienspezifische Formen kennen: z. B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film</i>) Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Umgang mit Sach- texten und Medien</i>	5. Sie erfassen Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte. <i>(z. B. Fernsehserien, Hörspiele; einen Überblick über das entsprechende Angebot der Medien gewinnen – ein Medientagebuch anlegen und auswerten; Vorlieben und Umgangsweisen mit Medien erörtern; Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden; die Handlungsführung und Figuren einer altersgemäßen Fernsehserie untersuchen; einfache Mittel der Gestaltung kennen – z. B. Kameraperspektive, Zusammenwirken von Bild und Ton)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	5. Sie untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. <i>(z. B. Rollen- und Handlungsmuster, Lebensgefühl und Leitbilder in Werbespots, Realität und virtuelle Welten in Medien; einfache Hypertexte, Fachterminologie kennen / Entwerfen und Herstellen eigener Werbespots)</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Umgang mit literarischen Texten</i>	6. Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. <i>(elementare Strukturen von Märchen und Sagen erfassen; in Ansätzen durch Themen- und Motivvergleich den historischen Bezug kennen lernen; Texte unterschiedlicher Art zu einem für die Altersstufe wichtigen Thema erarbeiten – z. B. zum Thema Schule und Tiere)</i>	6. Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. <i>(gemeinsame Merkmale von Texten – Fabeln, Balladen – als Merkmale einer literarischen Textsorte erfassen; motivgleiche Texte – z. B. Gedichte – miteinander vergleichen; die Motivabwandlungen in Ansätzen historisch ableiten)</i>	6. Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein. <i>(Spektrum altersangemessener Werke bedeutender Autorinnen und Autoren kennen; zentrale Inhalte erschließen; Struktur von Handlung, Ort und Zeit mithilfe von Kompositionsskizze oder Inhaltsangabe erfassen; Figurenkonstellation und Handlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; beispielhaft den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors/der Autorin untersuchen; über die notwendigen Fachbegriffe verfügen)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Umgang mit literarischen Texten</i>	7. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. <i>(Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen – grafische Darstellung, Überschriften finden)</i>	7. Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altergemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. <i>(Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z. B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten)</i>	7. Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. <i>(Textinhalt – Handlung, Handlungszusammenhang – wiedergeben; Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen; an einem Beispiel Epochenmerkmale identifizieren und berücksichtigen – Wort-, Satz-, Gedankenfiguren, Bildsprache (Metapher))</i> Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Umgang mit literarischen Texten</i>	8. Sie verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. <i>(Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte umformen; schriftliche Formen der Leserkritik kennen lernen – Brief an Verlag/Autorin bzw. Autor - Buchbesprechung; anderen Bücher der privaten Lektüre vorstellen)</i>	8. Sie verstehen weitere epische Texte. <i>(Erzählung, Kurzgeschichte, Kalendergeschichte, Novelle, Jugendbuch als Ganzschrift; Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen; Texte gliedern; wichtige Textstellen erkennen; sachangemessene Mittel des filmischen Erzählens kennen und beschreiben – Kameraeinstellung und -bewegung, Kameraperspektive, Schnitttechnik etc. beobachten, untersuchen und evtl. erproben)</i>	8. Sie verstehen längere epische Texte. <i>(längerer Erzähltext bzw. Roman; die Handlung – z. B. in einer Inhaltsangabe – erfassen; Besonderheiten der Textsorte erkennen; die handelnden Personen charakterisieren; Gestaltungsmittel in ihrer Funktion beschreiben – z. B. Erzähler, Erzählperspektive etc.; sich mit den Texten auseinandersetzen, indem das Gelesene auf Kontexte (z. B. eigenes Vorwissen) bezogen wird; über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Erzähltexte verfügen – Film, Literaturverfilmung)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Umgang mit literarischen Texten</i>	9. Sie untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. <i>(z. B. auch über gestaltendes Lesen und den Vortrag auswendig gelernter Gedichte deren Bedeutungsspektrum erschließen; Sensibilität entwickeln für Klang und Rhythmus, Reim und Metrum; themen- und motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen)</i>	9. Sie untersuchen lyrische Formen (<i>Ballade, Erzählgedicht, themenverwandte bzw. motivgleiche Gedichte</i>), erarbeiten deren Merkmale und Funktion. <i>(Gedichte lesen und vortragen – auch auswendig; motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen; den Deutungsspielraum der Texte kennen lernen; lyrische Formen und Ausdrucksmittel selbst anwenden; eine persönliche Lyrikanthologie zusammenstellen und die Auswahl im Vorwort begründen)</i>	9. Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar. <i>(z. B. durch den Vortrag auswendig gelernter Gedichte, durch gestaltendes Lesen eine Sensibilisierung für Auffälligkeiten im Text erreichen; Deutungshypothesen formulieren und am Text überprüfen; lyrische Texte auf ihren Entstehungskontext beziehen; themenverwandte Gedichte vergleichen; eine Autorin/einen Autor über eine Auswahl von Gedichten kennen lernen)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Umgang mit literarischen Texten</i>	10. Sie untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen. <i>(z. B. elementare Formen einer Inszenierung gemeinsam erproben; Texte – Gedichte, Sketche, Szenenausschnitte etc. – in Vortrag und Spiel gestalten; Textvorlagen in Spielszenen umsetzen; Besuch einer Theateraufführung vorbereiten und besprechen)</i>	10. Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. <i>(z. B. altersgemäße Jugendstücke, Szenen und Dialoge, einfache Dramentexte; Inszenieren kurzer Szenen und Erproben der Wirkungsmöglichkeiten)</i>	10. Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale. <i>(z. B. Merkmale des Dramas erarbeiten; Figurenzeichnung und Konfliktbehandlung im Drama untersuchen; durch produktive Ausarbeitung eine Rolle im Drama untersuchen; durch die produktive Ausarbeitung einer Rolle Handlungsmotive aufklären; Konfliktbewältigungen nachzeichnen oder alternativ entwickeln; Vorschläge zur Inszenierung einer Dramenszene, Teile eines Drehbuchs entwerfen und evtl. im eigenen Spiel erproben; Inszenierung eines Dramas nach einem Theaterbesuch mit der Vorlage vergleichen)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien</i>	11. Sie gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. <i>(z. B. bildliche Elemente (z. B. Comics u.Ä.) als Ergänzung von Texten und für eigene Textproduktionen nutzen; Sprachspiele, konkrete Poesie etc. entwerfen, erproben, variieren; Texte in geeigneter Form medial präsentieren)</i>	11. Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte (z. B. eine Ballade als Hörspiel, ein klassisches Gedicht als Rap in moderner Sprache). Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. <i>(z. B. Vortrag mit Instrumenten, CD, Plakat, Internet-Veröffentlichung)</i>	11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten. <i>(z. B. Bild-Text-Ton-Verbindungen u. Ä.; diese medial vermittelten Texte präsentieren; Perspektivenwechsel gestalten: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung, Paralleltext, weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben)</i>

Reflexion über Sprache

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Sprache als Mittel der Verständigung</i>	1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (<i>mündlicher oder schriftlicher Sprachgebrauch, private oder öffentliche Kommunikation</i>), der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit.	1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung <i>(Intentionen und Wirkungsweisen – Sprache und Stil – dieser Texte erkennen; öffentliche und private Kommunikationssituationen unterscheiden, Bewerbungsgespräch; Ursachen von Kommunikationsstörungen kennen und über Lösungswege nachdenken; grundlegende Textfunktionen unterscheiden: Information, Regulierung, Appell, Kontakt, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion)</i>	1. Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und non-verbale Strategien der Kommunikation (<i>auch grundlegende Faktoren eines Kommunikationsmodells</i>), setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung.

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Sprache als Mittel der Verständigung</i>	2. Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.	2. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. <i>(Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung)</i>	2. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. <i>(gelingende und misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen)</i>
<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	3. Sie unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig. <i>(Verb, Artikel, Nomen, Adjektiv (auch die Steigerungsformen), Pronomen, Konjunktion, Adverb)</i>	3. Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. <i>(Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition)</i>	3. Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen. <i>(z. B. Formen poetischen und öffentlichen Sprachgebrauchs unterscheiden und für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen; Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten: z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	4. Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. <i>(Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Konjugation – einschließlich Aktiv-Passiv-Unterscheidung, Tempus; Steigerung)</i> 5. Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. <i>(Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribute; Satzverbindungen: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz)</i>	4. Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten <i>(Aktiv / Passiv, Modi, auch stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren)</i> 5. Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. <i>(Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden - Satzglieder, Gliedsätze – Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz – und Satzverbindungen - Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren)</i>	4./5. Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. <i>(Temporale Tiefenstruktur von Texten, Indirekte Rede, Fachvokabular bei der Sprachanalyse, syntaktische Strukturen)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	6. Sie untersuchen die Bildung von Wörtern (<i>Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder</i>). Sie verstehen einfache sprachliche Bilder. 7. Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operativer Verfahren. <i>(Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs-, Umformungsprobe, Aufbau und Gliederung von erzählenden und argumentierenden Texten)</i>	6. Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (<i>Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes kennen – Schlüsselwörter, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen</i>). Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. 7. Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. <i>(Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze verknüpfen)</i>	6. Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. <i>(ausgewählte rhetorische Mittel kennen)</i> 7. Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. <i>(z. B. Textwiedergabe, Paraphrase, Perspektivwechsel; Gedanken in argumentierenden Texten verknüpfen; gedankliche Struktur eines Textes herausarbeiten; Begriffshierarchien, Wortzusammensetzungen, Sondersprachen in anschaulichen Beispielen entfalten)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Sprachvarianten und Sprachwandel</i>	8. Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. <i>(z. B. Wortwahl – anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc., Satzbaumuster – bewusster Wahl der Satzgliedfolge, Stilebene – Beispiele für Umgangs- und Standardsprache)</i> 9. Sie untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen. <i>(z. B. Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch)</i> 10. Sie beziehen ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache auf das Erlernen fremder Sprachen. <i>(z. B. Wortarten, Flexionsformen, Bilder, Stellung von Satzgliedern)</i>	8. Sie unterscheiden Sprachvarianten. <i>(Standard-, Umgangssprache, Gruppensprachen: Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprachen - Prozesse der Wortentlehnung und der Fachsprachenbildung – Lehn- wort, Fremdwort)</i> 9. Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte. Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung. 10. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und nutzen ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen.	8. Sie reflektieren Sprachvarianten. <i>(Standard-/Umgangssprache; Fachsprachen, Gruppensprachen, Dialekt, geschriebene und gesprochene Sprache, fremdsprachliche Einflüsse)</i> 9. Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. <i>(z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse)</i> 10. Sie reflektieren ihre Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen. <i>(Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
<i>Richtig Schreiben</i> ➤ <i>Laut- /Buch- stabenebene</i>	11. Sie verfügen – aufbauend auf der Arbeit in der Grundschule – über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden es an. <i>(Dehnung und Schärfung, gleich und ähnlich klingende Laute, Schreibung der s-Laute)</i>	11. Sie beherrschen im Wesentlichen die lautbezogenen Regelungen.	
➤ <i>Wortebene</i>	12. Sie beherrschen wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen. <i>(Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und Worterweiterungen)</i>	12. Sie verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. <i>(Wortableitung und Worterweiterung, häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter, Grundlagen der Zusammen- und Getrennschreibung)</i>	12. Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. <i>(vor allem: Fach- und Fremdwörter, Zusammen- und Getrennschreibung)</i>
➤ <i>Satzebene</i>	13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. <i>(Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede)</i>	13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. <i>(Kennzeichen für die Substantivierung von Verben und Adjektiven, Zeitangaben, „dass“ als Konjunktion, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen)</i>	13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. <i>(vor allem: Besonderheiten der Groß- und Kleinschreibung, Regeln der Zeichensetzung bei Zitaten, Zeichensetzung im Satzgefüge)</i>

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 5/6	Jahrgangsstufen 7/8	Jahrgangsstufe 9
➤ <i>Lösungs- strategien</i>	14. Sie korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch - x <i>richtiges Abschreiben</i> - x <i>Sprech- und Schreibproben</i> - x <i>Fehleranalyse</i> - x <i>Nachschlagen in einem Wörterbuch</i>	14. Sie kontrollieren Schreibungen mithilfe - x <i>des Nachschlagens im Wörterbuch</i> - x <i>der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen</i> - x <i>der Fehleranalyse</i> und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten	14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe - x <i>des Regelteils eines Wörterbuchs</i> - x <i>von Computerprogrammen</i> - x <i>selbstständiger Fehleranalyse: Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden</i>

Schulinterner Lehrplan des Städtischen Gymnasiums Rheinbach für die Sekundarstufe I

Kernlehrplan Jahrgangsstufe 5

Themen	Aufgabentypen	Kompetenzbereiche: Sprechen, Zuhören; Schreiben; Lesen – Umgang mit Texten; Reflexion über Sprache
Thema (1): In unserer neuen Schule – Erfahrungen austauschen [1]	Aufgabentyp 1a (schriftlich): Erlebtes, Erfahrenes erzählen (in einem Brief) Aufgabentyp 1a (mündlich): Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich vortragen	Eigene Erlebnisse und Erfahrungen mündlich erzählen, Notizen machen, Informationen beschaffen und adressatenbezogen weitergeben, persönliche Briefe formulieren, über Personen und einfache Sachverhalte berichten. <u>Lebensweltbezug:</u> Eigene Erfahrungen in der Schule
Thema (2): Meinungen vertreten – Gespräche untersuchen [5]	Aufgabentyp 3 (schriftlich): Zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen Aufgabentyp 3 (mündlich): Gesprächsregeln einhalten und das Gespräch reflektieren	Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten, aufmerksam zuhören, Kommunikationsstörungen erkennen und Lösungen vorschlagen, Wünsche und Forderungen angemessen vortragen, die eigene Meinung formulieren und durch Argumente begründen. <u>Lebensweltbezug:</u> Diskussionen in der Familie und im Freundeskreis sinnvoll und effektiv durchführen
Thema (3): Das glaubst du nicht! – Spannend erzählen Verknüpfung mit: ↑↓ _____	Aufgabentyp 1a/b (schriftlich): Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen/nach Vorlagen erzählen Aufgabentyp 1a (mündlich): Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich vortragen _____	Erlebnisse schriftlich erzählen, Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung, Erlebnisse (auch nach Vorlagen, z.B. Bildergeschichten) geordnet, anschaulich und lebendig erzählen, Erzähltechniken anwenden, Lesemethoden anwenden _____
Thema (13): Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder [3]	Aufgabentyp 5 (schriftlich): Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Operationale Verfahren (Proben) zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen, grundlegende Strukturen des Satzes (Satzglieder, Satzarten, Satzverbindungen) beschreiben, Satzschlusszeichen und Kommasetzung beherrschen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen untersuchen, Methoden der Textüberarbeitung anwenden
Thema (4): Tiere als Freunde – Beschreiben [4]	Aufgabentyp 2a/b (schriftlich): Auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich beschreiben	Informationen sammeln, einen Steckbrief anlegen, Tiere und Vorgänge anschaulich und genau beschreiben, Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung. <u>Lebensweltbezug:</u> Eigene Haustiere beschreiben

(Fächerverbindender Bereich: Biologie: Haustiere) Verknüpfung mit:  Thema (12): Grammatiktraining – Wörter und Wortarten [2]	Aufgabentyp 5 (schriftlich): Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Wortarten unterscheiden und deren Funktion erkennen, Flexionsformen und ihre Funktion kennen und anwenden, Tempusformen und ihre Funktionen beherrschen, einen fehlerhaften Text überarbeiten
Thema (5): Ganzschrift: Jugendbuch, z.B. Level 4 Von Schelmen und Narren – Lustige Geschichten lesen und verstehen [7]	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen Aufgabentyp 6 (schriftlich): Einen literarischen Text umschreiben Aufgabentyp 2 (mündlich): Gestaltend vortragen	Texte inhaltlich erfassen, Handlungen, Konflikte und Figuren untersuchen, Texte umformen, Texte gestaltend vortragen und nacherzählen
Thema (6): Es war einmal ... – Märchen untersuchen und schreiben [6]	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen Aufgabentyp 6 (schriftlich): Texte umschreiben und fortsetzen Aufgabentyp 2 (mündlich): Gestaltend vortragen	Märchen untersuchen (Inhalt, Sprache und Wirkungsweise erfassen), durch Motivvergleich den historischen und lokalen Bezug kennen lernen, Märchen gestaltend vortragen, Märchen umschreiben und fortsetzen
Thema (8): Tierisches Vergnügen – Gedichte vortragen und gestalten [8]	Aufgabentyp 6 (schriftlich): Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben Aufgabentyp 2b (mündlich): Gedichte gestaltend vortragen	Gedichte formal und sprachlich untersuchen, motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen, Gedichte auswendig lernen und gestaltend vortragen, Gedichte mit Hilfe vorgegebener Textteile produzieren und medial präsentieren (Sprachspiele, konkrete Poesie)

Thema (10): Beeindruckende Welten – Sachtexte untersuchen Verknüpfung mit: ↑↓ Thema (14): Rechtschreibtraining – Laute und Buchstaben	Aufgabentyp 4a/b (schriftlich): Einen Sachtext fragengeleitet untersuchen/aus diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, diese vergleichen und bewerten Aufgabentyp 1b (mündlich): Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen Aufgabentyp 5 (schriftlich): Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Lesestrategien (Fünf-Schritt-Lesemethode) für die Texterschließung nutzen, Sachtexte (auch diskontinuierliche Texte) zur Klärung von Sachverhalten nutzen, Informationsquellen (Internet) verwenden, Ergebnisse zu einem Sachthema mediengestützt vortragen Über Strategiewissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung verfügen, wortbezogene Regelung (Kürze und Länge des Stammvokals) und satzbezogene Regelung (Groß- und Kleinschreibung) kennen und anwenden, Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung nutzen (richtig abschreiben, laut und deutlich sprechen, verwandte Wörter suchen, Wörter verlängern, individuelle Fehleranalyse, Nachschlagen im Wörterbuch)
Thema (11): Das Fernsehen unter der Lupe – Medien bewusst nutzen	Aufgabentyp 1b (mündlich): Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen	Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter Texte erfassen, Fernsehserien untersuchen (Handlungsaufbau, Figuren, Kameraeinstellungen), Informations- und Unterhaltungsfunktionen unterscheiden, Medienangebote reflektieren, ein Medientagebuch führen, Umgangsweisen mit Medien erörtern: <u>Lebensweltbezug</u>: Reflexion des eigenen Medienkonsums
Optionale Unterrichtsreihen		
Thema (7): Leseratten und Bücherwürmer – Jugendbücher lesen und vorstellen	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen Aufgabentyp 1b (mündlich): Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen	Jugendbücher (Ausschnitte aus Ganzschriften) verstehen, Inhalte erfassen, Handlungen, Konflikte und Figuren untersuchen, eine Bibliothek erkunden, Online-Kataloge nutzen, über Bücher berichten, ein Buch besprechen und vorstellen
Thema (9): Theater spielen – Dialoge in Szene setzen	Aufgabentyp 6 (schriftlich): Texte fortsetzen Aufgabentyp 2a (mündlich): Dialogische Texte gestaltend vortragen	Einfache dramatische Szenen durch szenisches Spiel erfassen und wirkungsvoll gestalten, Szenen weiterschreiben, einfache appellative Texte verfassen (Plakat für Theateraufführung)

Kernlehrplan Jahrgangsstufe 6

Themen	Aufgabentypen	Kompetenzbereiche: Sprechen, Zuhören; Schreiben; Lesen – Umgang mit Texten; Reflexion über Sprache
Thema (1): Freundschaften – Erzählen und gestalten [1] Verknüpfung mit:  Thema (14): Rechtschreibung – Spielend leicht	Aufgabentyp 1 (schriftlich): Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen/nach Vorlagen erzählen Aufgabentyp 1 (mündlich): Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich vortragen Aufgabentyp 2 (schriftlich): Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Eigene Erlebnisse und Erfahrungen mündlich erzählen, Erlebnisse schriftlich erzählen, Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung, Erlebnisse (auch nach Vorlagen, z .B. Erzählkern, Bildergeschichten) anschaulich, geordnet und lebendig erzählen, Erzähltechniken anwenden (Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog). <u>Lebensweltbezug:</u> Reflexion über die eigenen Freundschaften Über Strategiewissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung verfügen, wortbezogene (Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und -erweiterungen) und satzbezogene (Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung) Regelungen kennen und anwenden, Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung nutzen (verwandte Wörter suchen, Wörter verlängern, individuelle Fehleranalyse, Nachschlagen im Wörterbuch), Schreibprogramme des Computers (Rechtschreibüberprüfung) sinnvoll nutzen
Thema (2): Strittige Themen in der Diskussion – Argumentieren und überzeugen [2]	Aufgabentyp 3 (schriftlich): Zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen Aufgabentyp 3 (mündlich): Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten, aufmerksam zuhören, Kommunikationsstörungen erkennen und Lösungen vorschlagen, Wünsche und Forderungen angemessen vortragen, die eigene Meinung formulieren und durch Argumente und Beispiele begründen. <u>Lebensweltbezug:</u> Diskussionen in der Familie und im Freundeskreis sinnvoll und effektiv durchführen
Thema (3): Was ist passiert? – Berichten [3] Verknüpfung mit:  Thema (12): Grammatiktraining – Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung	Aufgabentyp 2a/b (schriftlich): Auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich berichten Aufgabentyp 5 (schriftlich): Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Über einfache Sachverhalte informieren und diese sachbezogen darstellen (über Ereignisse, über einen Unfall berichten), Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung Wortarten unterscheiden und deren Funktion erkennen, Flexionsformen und ihre Funktion kennen und anwenden, Tempusformen und ihre Funktionen beherrschen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen untersuchen, die Bildung von Wörtern untersuchen (Zusammensetzungen, Ableitungen, Wortfamilien, Wortfelder), einfache sprachliche Bilder verstehen, Methoden der Textüberarbeitung anwenden

Thema (4): In Bewegung – Beschreiben [4] (Fächerverbindender Bereich: Physik/Sport: Vorgangsbeschreibung) Verknüpfung mit: ↑↓ Thema (13): Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder	Aufgabentyp 2a/b (schriftlich): Auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich beschreiben Aufgabentyp 5 (schriftlich): Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Informationen sammeln, Gegenstände und Vorgänge anschaulich und genau beschreiben, eine Erzählung nutzen, um Personen zu beschreiben, Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung, Aktiv und Passiv unterscheiden Operationale Verfahren (Proben) zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen, grundlegende Strukturen des Satzes (Satzglieder, Satzverbindungen) beschreiben, Kommasetzung beherrschen, Personen und Gegenstände mit Hilfe von Attributen beschreiben, Methoden der Textüberarbeitung anwenden
Thema (7): Tiere, die wie Menschen handeln – Fabeln lesen und verfassen [5]	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen Aufgabentyp 6 (schriftlich): Literarische Texte umschreiben und fortsetzen Aufgabentyp 2a (mündlich): Einen Text gestaltend vortragen	Einfache literarische Formen (Fabeln) untersuchen, elementare Strukturen von Fabeln (Inhalt, Sprache und Wirkungsweise) erfassen, durch Motivvergleich den historischen Bezug kennen lernen, Fabeln gestaltend vortragen, Fabeln umschreiben (Schreibprozesse planen und gestalten)
Thema (8): Naturbilder – Gedichte verstehen und gestalten [7]	Aufgabentyp 6 (schriftlich): Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben Aufgabentyp 2b (mündlich): Gedichte gestaltend vortragen	Gedichte formal und sprachlich untersuchen, motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen, Gedichte auswendig lernen und gestaltend vortragen, Gedichte mit Hilfe vorgegebener Textteile produzieren und präsentieren
Thema (10): Alte und neue Weltwunder – Sachtexte untersuchen [6]	Aufgabentyp 4a/b (schriftlich): Einen Sachtext fragengeleitet untersuchen/aus diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, diese vergleichen und bewerten	Lesestrategien (Fünf-Schritt-Lesemethode) für die Texterschließung nutzen, Sachtexte (auch diskontinuierliche Texte) zur Klärung von Sachverhalten nutzen, Informationsquellen (Internet) verwenden, Ergebnisse zu einem Sachthema mediengestützt vortragen

	Aufgabentyp 1b (mündlich): Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen	
Thema (11): Ganzschrift: Jugendbuch, z.B. „Finis Mundi“ [8] „Emil und die Detektive“ – Medien vergleichen	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen Aufgabentyp 1b (mündlich): Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen	Jugendbücher (Ausschnitte aus Ganzschriften) verstehen, Inhalte erfassen, Handlungen, Konflikte und Figuren untersuchen, Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter Texte erfassen, Literaturverfilmung untersuchen (Handlungsaufbau, Figuren, Kameraeinstellungen und -perspektiven), Bücher und Filme besprechen und vorstellen
Optionale Unterrichtsreihen		
Thema (5): Kaum zu glauben! – Lügengeschichten lesen und verstehen	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen Aufgabentyp 6 (schriftlich): Einen literarischen Text umschreiben Aufgabentyp 2 (mündlich): Gestaltend vortragen	Texte inhaltlich erfassen, Handlungen, Konflikte und Figuren untersuchen, Texte gestaltend vortragen und nacherzählen, Texte umformen (Schreibprozesse planen und gestalten)
Thema (6): Helden, Zauberinnen, Ungeheuer – Sagen untersuchen und erzählen	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen Aufgabentyp 6 (schriftlich): Einen literarischen Text umschreiben	Einfache literarische Formen (Sagen) untersuchen, elementare Strukturen von Sagen (Inhalt, Sprache und Wirkungsweise) erfassen, Handlungen, Konflikte und Figuren untersuchen, Texte nacherzählen, Texte umformen (Hörspiel)
Thema (9): Konrad oder ... – Wir spielen Theater	Aufgabentyp 6 (schriftlich): Texte fortsetzen Aufgabentyp 2a (mündlich): Dialogische Texte gestaltend vortragen	Einfache dramatische Szenen durch szenisches Spiel erfassen und wirkungsvoll gestalten, Szenen weiterschreiben, einfache appellative Texte verfassen (Flyer für Theateraufführung), Besuch einer Theateraufführung vorbereiten und besprechen

Kernlehrplan Jahrgangsstufe 7

Themen	Aufgabentypen	Kompetenzbereiche: Sprechen, Zuhören; Schreiben; Lesen – Umgang mit Texten; Reflexion über Sprache
Thema (2): Respekt und Benehmen – Strittige Themen diskutieren [5] Verknüpfung mit: ↕ Thema (11): Sprachspiele – Über Wörter und ihre Bedeutung nachdenken	Aufgabentyp 3 (schriftlich): Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen Aufgabentyp 3 (mündlich): Sprechakte in Gruppengesprächen und in Streitgesprächen gestalten und reflektieren	Sich sachbezogen und ergebnisorientiert an einem Gespräch beteiligen, in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden, sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinandersetzen, Kompromisse erarbeiten, Wünsche und Forderungen strukturiert und adressatenbezogen äußern, einen eigenen Standpunkt strukturiert vortragen und ihn argumentativ vertreten, eine eigene Position entwickeln, Argumente sammeln, ordnen, formulieren und durch Beispiele stützen. <u>Lebensweltbezug:</u> Diskussionen in der Familie und im Freundeskreis sinnvoll und effektiv durchführen Verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen erkennen, Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme erkennen und über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung verfügen, Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen (Oberbegriff/Unterbegriff, Synonym/Antonym, umgangssprachliche und idiomatische Wendungen), Formen des metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen, Sprachvarianten (Standard-, Umgangssprache, Jugendsprache) unterscheiden, Fremdwörter kennen lernen, Zusammenhänge zwischen Sprachen erkennen und ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen nutzen
Thema (3): China – Beschreiben und erklären [4]	Aufgabentyp 2 (schriftlich): In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich beschreiben. Aufgabentyp 1a (mündlich): Beobachtungen sachgerecht und folgerichtig vortragen	In einem funktionalen Zusammenhang informieren und beschreiben (Personen, Bilder, Vorgänge), Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, stilistische Varianten und Formulierungsentscheidungen erproben, Textüberarbeitung), Portfolio anlegen und nutzen. <u>Lebensweltbezug:</u> Erfahrungen mit/in anderen Ländern darstellen Medienkompetenz: 3. Produzieren und Präsentieren 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren 3.2.1. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen 3.2.2. Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte weiterverarbeiten und in bestehendes Wissen integrieren
Thema (6): Clevere Typen – Alte und neue Erzählungen [2]	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten	Epische Texte (Kalendergeschichte, Anekdote) verstehen, Fragen zu Texten und deren Gestaltung beantworten (Handlung, Figuren, Konflikte, Erzähler), textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über Fachbegriffe verfügen, literarische Texte strukturiert zusammenfassen (Inhaltsangabe), Texte verändern und umgestalten

Verknüpfung mit: ↕ Thema (13): Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder	Aufgabentyp 6 (schriftlich): Einen literarischen Text umgestalten Aufgabentyp 2a/b (mündlich): Dialogische Texte und Gedichte gestaltend vortragen, nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen Aufgabentyp 2 (schriftlich): Einen vorgegebenen Text überarbeiten	Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern und sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen (Satzglieder unterscheiden, Satzbauformen untersuchen, beschreiben und sie fachlich richtig bezeichnen), komplexe Satzgefüge bilden, Gliedsätze (Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz) unterscheiden, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen beherrschen, Methoden der Textüberarbeitung anwenden
Thema (7): „Mit Erstaunen und mit Grauen“ – Balladen verstehen und gestalten [1] (Fächerverbindender Bereich: Musik: Moritaten)	Aufgabentyp 2a/b (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten Aufgabentyp 6 (schriftlich): Einen literarischen Text umgestalten Aufgabentyp 2a/b (mündlich): Dialogische Texte gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen)	Balladen sinngemäß und gestaltend vortragen, lyrische Formen (Balladen, Songs) untersuchen und deren Merkmale und Funktion erarbeiten, motivgleiche Balladen miteinander vergleichen und die historischen Zusammenhänge berücksichtigen, Balladen unter Verwendung akustischer Elemente verändern (Hörspiel)

Optionale Unterrichtsreihen		
Thema (1): Wer bin ich, wer will ich sein? – Informieren und berichten [8]	Aufgabentyp 2 (schriftlich): In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten	In einem funktionalen Zusammenhang informieren und berichten (über Erfahrungen, Ereignisse), Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, stilistische Varianten und Formulierungsentscheidungen erproben, Textüberarbeitung)
Thema (4): Mit allen Sinnen – Schildern Verknüpfung mit:  Thema (14): Rechtschreibtraining – Übung macht den Meister	Aufgabentyp 6 (schriftlich): Einen literarischen Text umgestalten Aufgabentyp 5 (schriftlich): Einen vorgegebenen Text überarbeiten	Gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert einsetzen (alltägliche Szenen schildern, Atmosphäre einfangen), Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, stilistische Varianten und Formulierungsentscheidungen erproben, Textüberarbeitung), Texte verändern und umgestalten (Reportagen schreiben, literarische Texte schildernd ausgestalten) Satzbezogene Regelungen beachten (Groß- und Kleinschreibung von Zeitangaben, Kennzeichen für die Nominalisierung von Verben und Adjektiven, Zeichensetzung), über wortbezogene Regelungen verfügen (Grundlagen der Getrennt- und Zusammenschreibung), Schreibungen mit Hilfe der Fehleranalyse kontrollieren und sie nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen
Thema (5): „Nennt mich nicht Ismael!“ – Einen Jugendroman lesen und verstehen [6] – Alternativ: Jugendroman: z.B. Die Welle oder Krabat (Ganzschrift)	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten Aufgabentyp 6 (schriftlich): Einen literarischen Text durch Perspektivwechsel umgestalten	Ein Jugendbuch (Ausschnitte aus einer Ganzschrift) verstehen, Fragen zum Text und dessen Gestaltung beantworten (Handlung, Figuren, Konflikte, Erzähler, sprachliche Bilder), textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe, Entwicklung und Handlungsmotive von Figuren erklären, produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen), Texte verändern und umgestalten
Thema (8): „Träum weiter!“ – Theaterträume	Aufgabentyp 2 (schriftlich): Einen literarischen Text umgestalten: Dialoge schreiben Aufgabentyp 2a (mündlich): Dialogische Texte gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen)	Dramatische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen, Dialoge im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen, Szenen umgestalten und weiterschreiben

Kernlehrplan Jahrgangsstufe 8

Themen	Aufgabentypen	Kompetenzbereiche: Sprechen, Zuhören; Schreiben; Lesen – Umgang mit Texten; Reflexion über Sprache
Thema (9): Aktuelles vom Tag – Zeitungstexte verstehen und gestalten [2] Verknüpfung mit:  Thema (12): Grammatiktraining – Konjunktiv und Modalverben	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen Sachtext fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten; aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, diese vergleichen, deuten, reflektieren und bewerten Aufgabentyp 5 (schriftlich): Einen vorgegebenen Text überarbeiten	Sich in Zeitungen orientieren, Merkmale von Zeitungen (Print und online) kennen, Textsorten unterscheiden, über Strategien und Techniken des Leseverstehens verfügen (Lese Strategien), Sachtexte (Zeitungstexte), Bilder, Graphiken und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten, Sachtexte strukturiert zusammenfassen, Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention untersuchen, Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen reflektieren. <u>Lebensweltbezug:</u> Kritische Aufarbeitung der eigenen Mediennutzung Formen der Verbflexion kennen und korrekt bilden, Modi (Indikativ, Konjunktiv I und Konjunktiv II) und Modalverben unterscheiden, den funktionalen Wert erkennen und deuten, stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren; Zusammenhänge zwischen Sprachen erkennen und ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen nutzen, Methoden der Textüberarbeitung anwenden
Thema (6): Momentaufnahmen – Kurzgeschichten lesen und verstehen [6]	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten	Epische Texte (Kurzgeschichten) verstehen, Fragen zu Texten und deren Gestaltung beantworten (Handlung, Figuren, Konflikte, Erzähler, Zeitgestaltung, Leitmotiv) und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (Textdeutungen begründen, Belege korrekt zitieren), textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren wiedergeben, Texte gliedern, wichtige Textstellen sammeln, Handlungsmotive von Figuren erklären), literarische Texte strukturiert zusammenfassen (Inhaltsangabe). <u>Lebensweltbezug:</u> Lehrreiche Aspekte von Kurzgeschichten im eigenen Leben erkennen und evtl. verankern
Thema (7): In der Großstadt – Songs und Gedichte untersuchen und vortragen [1]	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten Aufgabentyp 2a/b (mündlich): Songs und Gedichte gestaltend vortragen, nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen	Gedichte und Songs sinngebend und gestaltend vortragen, lyrische Formen (Gedichte, Songs) untersuchen und deren Merkmale und Funktion (lyrischer Sprecher, Reimform, Metrum, sprachliche Gestaltung/sprachliche Bilder) erarbeiten, Fragen zu Gedichten und deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (Textdeutungen begründen, Belege korrekt zitieren), motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen, Sprachvarianten (Standardsprache, Dialekte) unterscheiden, Einblick in die Sprachgeschichte nehmen, Merkmale der Sprachentwicklung kennen. <u>Lebensweltbezug:</u> Eigene Lebenswünsche informierend und argumentativ darstellen

Thema (1): Helden und Vorbilder: Informieren und Referieren [4]	Aufgabentyp 2 (schriftlich): In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich informieren → Materialgestütztes Schreiben Aufgabentyp 1b/c (mündlich): Arbeitsergebnisse und kurze Referate sachgerecht und folgerichtig vortragen	In einem funktionalen Zusammenhang informieren und berichten (Informationstext, Protokoll, Referat), Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert erklären, Texte in standardisierten Formaten kennen, verwenden und verfassen (Mitschrift, Protokoll), Schreibprozesse selbstständig gestalten (Textplanung, stilistische Varianten und Formulierungsentscheidungen erproben, Textüberarbeitung), selbstständig Bücher und andere Medien zur Informationsentnahme und Recherche nutzen, Informationen zu freien Redebeiträgen verarbeiten und präsentieren
Thema (2): Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten [2] (Fächerverbindender Bereich: Religion: Verantwortung: Kritischer Umgang mit modernen Medien)	Aufgabentyp 3 (schriftlich): Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen Aufgabentyp 3 (mündlich): Sprechakte in Gruppengesprächen und in Streitgesprächen gestalten und reflektieren	Sich sachbezogen und ergebnisorientiert an einem Gespräch beteiligen, in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden, sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinandersetzen, Kompromisse erarbeiten, Wünsche und Forderungen strukturiert und adressatenbezogen äußern, einen eigenen Standpunkt strukturiert vortragen und ihn argumentativ vertreten, sich mit einem neuen Sachverhalt argumentativ auseinandersetzen, einen eigenen Standpunkt begründet entwickeln, Argumente sammeln, ordnen, formulieren und durch Beispiele stützen, Gegenargumente begründet zurückweisen, Stellung nehmen, sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen (Texte, Graphiken) auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln. <u>Lebensweltbezug:</u> Kritische Aufarbeitung der eigenen Mediennutzung Medienkompetenz: 2. Kommunizieren und Kooperieren 2.1. Interagieren 2.1.1. Mit Hilfe verschiedener digitaler Kommunikationsmöglichkeiten kommunizieren 2.1.2. Digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet- und situationsgerecht auswählen
Thema (5): „Der Schimmelreiter“ – Eine Novelle kennen lernen und verstehen [7]	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten. Aufgabentyp 6 (schriftlich): Einen literarischen Text durch Perspektivenwechsel umgestalten.	Eine Novelle (Ausschnitt aus einer Ganzschrift) verstehen, Fragen zum Text und dessen Gestaltung beantworten (Handlung, Figuren, Konflikte, Erzähler), textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe, Entwicklung und Handlungsmotive von Figuren erklären, produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen), Texte verändern und umgestalten

Thema 10): Roadmovies – Jugendroman und Film vergleichen Tschick (Ganzschrift lesen) [5]	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten	Jugendbuch (Ausschnitte aus einer Ganzschrift) verstehen, Fragen zum Text und dessen Gestaltung beantworten (Handlung, Figuren, Konflikte, Erzähler), textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe, Entwicklung und Handlungsmotive von Figuren erklären), Mittel des filmischen Erzählens kennen und beschreiben (Kameraeinstellung, -perspektive, -bewegung, Schnitt- und Montagetechnik, Mise en Scène) und diese erproben (Filmszene drehen)
Optionale Unterrichtsreihen		
Thema (4): Mit allen Sinnen – Schildern	Aufgabentyp 6 (schriftlich): Einen literarischen Text umgestalten	Gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert einsetzen (alltägliche Szenen schildern, Atmosphäre einfangen), Schreibprozesse selbstständig gestalten (Ideenfindung, stilistische Varianten und Formulierungsentscheidungen erproben, Textüberarbeitung), operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur selbstständig anwenden, Texte verändern und umgestalten (literarische Texte schildernd ausgestalten)
Thema (13): Grammatiktraining – Satzgefüge	Aufgabentyp 5 (schriftlich): Einen vorgegebenen Text überarbeiten	Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern und sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen (Satzglieder unterscheiden, Satzbauformen untersuchen, beschreiben und sie fachlich richtig bezeichnen), komplexe Satzgefüge bilden, Gliedsätze (Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributivsatz) unterscheiden, Infinitiv- und Partizipialsätze unterscheiden, Zeichensetzung beherrschen, operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Methoden der Textüberarbeitung anwenden, Zusammenhänge zwischen Sprachen erkennen und die Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen nutzen
Thema (8): Verbotene Liebe: „Romeo und Julia“ – Ein Drama untersuchen	Aufgabentyp 6 (schriftlich): Einen literarischen Text umgestalten: Dialoge schreiben Aufgabentyp 2a (mündlich): Dialogische Texte gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen)	Dramatische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen, spezifische Merkmale dramatischer Texte untersuchen, deren Wirkungsweise und Funktion erarbeiten, historische Zusammenhänge berücksichtigen, über grundlegende Fachbegriffe verfügen, Dialoge im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen, Szenen umgestalten und weiterschreiben

Kernlehrplan Jahrgangsstufe 9

Themen	Aufgabentypen	Kompetenzbereiche: Sprechen, Zuhören; Schreiben; Lesen – Umgang mit Texten; Reflexion über Sprache
Thema (1): Anders leben – Über Sachverhalte informieren [7]	Aufgabentyp 2 (schriftlich): Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes), Reflexion über Mittel und Verfahren → Materialgestütztes Schreiben Aufgabentyp 4b (schriftlich): Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten	über komplexe Sachverhalte informieren, Sachverhalte und Textvorlagen beschreiben, Sachverhalte (politische und historische Hintergründe) unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen erklären, Verfahren des prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplanung, Generierung von Entwürfen, sprachliche und inhaltliche Überarbeitung).
Thema (2): Konsum: Was brauche ich wirklich? – Argumentieren und Erörtern [2]	Aufgabentyp 3 (mündlich): Sprechakte in der Diskussion gestalten und reflektieren Aufgabentyp 3 (schriftlich): Eine (auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen	sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen beteiligen, Gespräche leiten, moderieren und beobachten (Debatte), in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich abwägen, einen eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln entwickeln, über eine sachbezogene Argumentationsweise verfügen „Redestrategien einsetzen, Gesprächs- und Argumentationsstrategien bewerten, Kompromisse erarbeiten, unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterungen argumentative Texte verfassen (Thesen entwickeln, Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen; den Argumentationsgang einer Textvorlage zusammenfassen, Argumente überlegt anordnen, Gegenargumente begründet zurückweisen), Verfahren des prozesshaften Schreibens beherrschen (Stoffsammlung, Gliederung, sprachliche und inhaltliche Überarbeitung). <u>Lebensweltbezug:</u> Diskussionen in der Familie, im Freundeskreis oder anderen sozialen Gruppen zu abstrakten Themen
Thema (3): Was will ich werden? – Berufe erkunden [4] (Fächerverbindender Bereich: Politik; Berufskunde)	Aufgabentyp 1 (mündlich): Arbeitsergebnisse und Referate sachgerecht und folgerichtig (auch mediengestützt) präsentieren	Referate zu einem Thema erarbeiten und frei vortragen, den Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien (Moderationskarten) angemessen unterstützen, Informationen zu einem Thema in unterschiedlichen Medien suchen, Interviews auf Fragetechnik und Antwortstrategien hin untersuchen, Steuerungsmöglichkeiten in Interviews kennen, formalisierte Texte (Bewerbungsunterlagen, Praktikumsbericht) verfassen. <u>Lebensweltbezug:</u> Bewerbungen für Praktika; eigene Berufsvorstellungen. Medienkompetenz: 1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

Verknüpfung mit: ↕ Thema (14): Auf den Punkt gebracht	Aufgabentyp 2a/b (mündlich): Sprechakte in Rollenspielen (Vorstellungsgesprächen) Gestalten und reflektieren Aufgabentyp 1 a/b/c (mündlich): Arbeitsergebnisse und Referate sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren Aufgabentyp 4b (schriftlich): Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten	1.1. Suchen und Filtern 1.1.1. Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen 1.1.2. Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln 1.1.3. In verschiedenen digitalen Umgebungen suchen 1.1.4. Relevante Quellen identifizieren und zusammenführen 1.2. Auswerten und Bewerten 1.2.1. Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten 1.2.2. Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten 1.3. Speichern und Abrufen 1.3.1. Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen 1.3.2. Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren Referate zu einem Thema erarbeiten und frei vortragen, den Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien (Bildschirmpräsentation) angemessen unterstützen, sprechgestaltende Mittel und Redestrategien bewusst einsetzen, Informationen zu einem Thema in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten, Suchstrategien einsetzen, erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens anwenden (Lesestrategien, Erstellen von Exzerpten und Übersichten)
Thema (6): Beziehungen – Kurze Geschichten erschließen [3]	Aufgabentyp 4a (schriftlich): einen literarischen Text analysieren und interpretieren	Literarische Texte (Kurzgeschichten) analysieren (Handlung, Figuren, Konflikt, Erzähler, Zeitgestaltung, Leitmotiv) und unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten interpretieren (Inhalte verkürzt und abstrahierend wiedergeben, formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen), Verfahren des prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplanung, Generierung von Entwürfen, sprachliche und inhaltliche Überarbeitung), verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation kennen, gezielt einsetzen und ihre Wirkung reflektieren, Inhalts- und Beziehungsebene bei Sprachhandlungen unterscheiden. <u>Lebensweltbezug:</u> Lehrreiche Aspekte von Geschichten im eigenen Leben erkennen und evtl. verankern

Thema (7): Ein Blau, ein Rot – Gedichte erschließen und interpretieren [1]	Aufgabentyp 2b (mündlich): Gedichte gestaltend vortragen Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text analysieren und interpretieren	Gedichte gestaltend lesen und vortragen, sprechgestaltende Mittel bewusst einsetzen und für die eigene Textinterpretation nutzen, lyrische Texte (Gedichte) verstehen und auf Grundlage fachlich-methodischen Wissens erschließen (lyrischer Sprecher, Reimform, Metrum, sprachlich-stilistische Mittel (z.B. Bildsprache) untersuchen), lyrische Texte auf ihren Entstehungskontext beziehen (Epochenmerkmale identifizieren), themenverwandte Gedichte vergleichen, literarische Texte (Gedichte) analysieren und unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten interpretieren (Inhalte verkürzt und abstrahierend wiedergeben, formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen)
Thema (8): – Ein modernes Drama untersuchen: Andorra (Ganzschrift) [6]	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text analysieren und interpretieren Aufgabentyp 2a (mündlich): Dialogische Texte gestaltend vortragen	Sprechgestaltende Mittel und Redestrategien bewusst einsetzen, mit Hilfe gestaltenden Sprechens und szenischer Verfahren Ansätze für die eigene Textinterpretation erarbeiten, dramatische Texte verstehen und unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale erschließen, literarische Texte (Dramenszenen) analysieren und unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten interpretieren (Inhalte verkürzt und abstrahierend wiedergeben, formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothese erstellen). <u>Lebensweltbezug:</u> Lehrreiche Aspekte des Dramas im eigenen Leben erkennen und evtl. verankern: Reflexion des eigenen Umgangs mit Andersseienden/Andersdenkenden
Thema (9): Kommunikation in den Medien – Sachtexte untersuchen [5]	Aufgabentyp 4a/b (schriftlich): Einen Sachtext analysieren und interpretieren, aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten	Komplexe Sachtexte (auch argumentative Texte, politische Reden) unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel verstehen, erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens anwenden (Lesestrategien), Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Massenmedien untersuchen, Sachtexte unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten analysieren (Informationen zusammenfassen, formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen, Argumente und Gegenargumente formulieren; Argumente gewichten und Schlüsse ziehen; einen Argumentationsansatz erstellen und begründet entfalten). <u>Lebensweltbezug:</u> Kritische Aufarbeitung der eigenen Mediennutzung
Thema (11): In aller Munde – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik [8]	Aufgabentyp 5 (schriftlich): Einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren, überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen	Über Kenntnisse in Bezug auf Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern verfügen (z.B. Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten: Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse), Inhalts- und Beziehungsebene bei Sprachhandlungen unterscheiden (öffentliche bzw. private Kommunikationssituation), Sprachvarianten reflektieren (Standard-/Umgangssprache, Dialekt, geschriebene und gesprochene Sprache, Netzsprache), über den eigenen Sprachgebrauch nachdenken (z.B. politisch korrekter Sprachgebrauch), Beobachtungen reflektieren und bewerten. <u>Lebensweltbezug:</u> Kritische Aufarbeitung der eigenen Sprachwelt

Verknüpfung mit: ↕ Thema (12): Grammatiktraining – Stil und Ausdruck	Aufgabentyp 5 (schriftlich): Einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren, überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen	Sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen verfügen, z.B. Flexionsformen, Tempora, Modi (Konjunktiv und indirekte Rede), Aktiv-Passiv-Unterscheidung, Syntax, stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren (z.B. Nominal- und Verbalstil), Methoden der Textüberarbeitung anwenden (grammatisches Wissen anwenden)
Optionale Unterrichtsreihen		
Thema (4): Begegnungen – Kreatives Schreiben zu Bildern und Parabeln	Aufgabentyp 6 (schriftlich): Einen literarischen Text umgestalten	Gestaltend mit Texten arbeiten, z. B. kurze Geschichten, Mini-Dramen, Rap-Gedichte entwerfen, Parabeln um- und ausgestalten (Perspektivwechsel, Parallel- und Gegentext), Bild-Text-Ton-Verbindungen gestalten und präsentieren (Kurzfilm drehen), Verfahren des prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplanung, Generierung von Entwürfen, sprachliche und inhaltliche Überarbeitung)
Thema (5): Ferne Welten – Science-Fiction und Utopien kennen lernen	Aufgabentyp 6 (schriftlich): produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)	Längere epische Texte (Roman auszugsweise) verstehen und mit Verfahren der Textanalyse erschließen (Handlung, Figuren, Erzähler, Zeitgestaltung), historische und gesellschaftliche Fragestellungen einbeziehen, gestaltend mit Texten arbeiten (Perspektivwechsel, innerer Monolog, Brief, Paralleltext, Interview), Texte verändern und umgestalten
Thema (13): Rechtschreibtraining – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden	Aufgabentyp 5 (schriftlich): Einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren, überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen	Satzbezogene Regelungen beachten (Groß- und Kleinschreibung, Regeln der Zeichensetzung im Satzgefüge und bei Zitaten), im Bereich der wortbezogenen Regelungen sicher schreiben (Getrennt- und Zusammenschreibung, Schreibung von Fremdwörtern und Fachbegriffen), Fehler korrigieren und vermeiden (mit Hilfe des Regelteils eines Wörterbuchs sowie einer selbstständigen Fehleranalyse)
Thema (10): „Sonnenallee“ – Roman und Film verstehen und vergleichen	Aufgabentyp 4a (schriftlich): Einen literarischen Text analysieren und interpretieren	Längere epische Texte (Roman auszugsweise) verstehen und mit Verfahren der Textanalyse erschließen (Handlungsabläufe, Entwicklung und Handlungsmotive von Figuren erklären, Erzähler und Erzählweise untersuchen), historische und gesellschaftliche Fragestellungen einbeziehen, Besonderheiten der Textsorte erkennen, die handelnden Figuren charakterisieren, medial vermittelte Erzähltexte (Film) untersuchen (Kameraeinstellung, -perspektive, -bewegung, Schnitt- und Montagetechnik. Mise en Scene)

Leistungskonzept: Leistungsbewertung für das Fach Deutsch

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen zu berücksichtigen. Während die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“ bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen, dürfen die Ergebnisse der Lernstandserhebungen lediglich ergänzend und in angemessener Form Berücksichtigung finden.

Die Lernerfolgsüberprüfung ist daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht.

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle ausgewiesene Bereiche („Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“, „Reflexion über Sprache“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Auch Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern im Bereich „Sprechen und Zuhören“ erbracht werden, sollen daher einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Schriftliche Arbeiten

Es gelten für die Klassenarbeiten die vorgegebenen Aufgabentypen. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klassenarbeiten im Laufe der Sekundarstufe I auch zunehmend auf die Formate vorbereiten, die im schriftlichen Teil der zentralen Prüfungen gefordert werden.

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehensleistung und eine Darstellungsleistung. Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche des Faches.

Die Schülerinnen und Schüler sollen auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.) erhalten, bevor sie die Endfassung zu Papier bringen. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe.

Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991 (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ kommen neben den ausgewiesenen schriftlichen Aufgabentypen auch die mündlichen Aufgabentypen zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der zentralen Prüfungen - z.B. auch in mündlichen Prüfungen - von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und geübt werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a. Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie die schriftliche Übung, aber auch im Rollenspiel oder in einer Präsentation von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit wie Protokoll, Referat u.a.m.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen, wie sie in den Aufgabenschwerpunkten „Sprechen“, „Gestaltend sprechen/szenisch spielen“ und „Gespräche führen“ aufgelistet sind, werden durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Auch für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Bewertungsgrundlage für die Sonstige Mitarbeit im Fach Deutsch

Bestandteile der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sind u.a.

- Beiträge zum Unterricht
- von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise (z.B. schriftliche Übung)
- Im Rollenspiel oder in einer Präsentation von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit wie Protokoll, Referat, Vortrag, Plakat, Folien, Präsentation, usw.
- Die kontinuierliche Erledigung von Hausaufgaben

Entscheidend für den Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind die **Qualität** und die **Kontinuität** der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Mündliche Leistungen, wie sie in den Aufgabenschwerpunkten „Sprechen“, „Gestaltend sprechen/szenisch spielen“ und „Gespräche führen“ aufgelistet sind, werden durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Die zu erbringenden Leistungen stellen einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe dar, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen **unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad** haben kann.

Beispielhafte Punkte-Raster für die Bewertung in der Sekundarstufe I

Note	45-Punkteschema	60-Punkteschema
1+	45 – 44	60 – 59
1	43 – 42	58 – 57
1-	41 – 40	56 – 55
2+	39 – 38	54 – 53
2	37 – 36	52 – 49
2-	35 – 34	48 – 47
3+	33 – 32	46 – 44
3	31 – 30	43 – 41
3-	29 – 28	40 – 38
4+	27 – 26	37 – 35
4	25 – 24	34 – 32
4-	23 – 22	31 – 30
5+	21 – 19	29 – 25
5	18 – 15	24 – 20
5-	14 – 11	19 – 15
6	10 – 0	14 – 0

Beispielhafte Verteilung Inhalt und sprachliche Darstellungsleistung:

	45 Punkte-Schema	60 Punkte-Schema
Inhalt	30 Punkte	40 Punkte
Sprachliche Darstellung	15 Punkte	20 Punkte

Für die Sekundarstufe I: Prozentuale Punkteverteilung bei den Notenstufen:

Sehr Gut:	ca. 95%
Gut:	ca. 80%
Befriedigend:	ca. 66%
Ausreichend:	ca. 53%
Ausreichend (minus):	ca. 50%
Mangelhaft (plus):	ca. 48 – 49%
Mangelhaft:	ca. 33%
Ungenügend:	ca. 10%

Qualitätssicherung und Evaluation im Fach Deutsch

Im Fach Deutsch werden u.a. regelmäßig Diagnosebögen eingesetzt, um den Lernerfolg bei den Schülerinnen und Schülern auszuwerten und zu optimieren. Der Lehrplan und die geleistete Arbeit werden in der Fachgruppe Deutsch in regelmäßigen Abständen diskutiert, kritisch reflektiert und optimiert.